



Praktikumsbericht

ERASMUS + *EuroMobility*

Persönliche Daten: Lisa A.

Ausbildung zum/zur: Industriekauffrau

Ausbildungsbetrieb: Heitec Heisskanaltechnik GmbH

Europäischer Kooperationsbetrieb: Bortex Fine Tailoring

Zeitraumen des Praktikums: 01.10.2018 – 19.10.2018

Zielland: Malta

Inhaltsverzeichnis

- 1) Vor dem Praktikum: Organisation, Auswahl des Betriebes/Landes, Reisevorbereitungen, Ängste, Erwartungen, Schwierigkeiten...
- 2) Während des Praktikums: Unterkunft, Gastbetrieb, Heimweh, Unterschiede mit Deutschland, Überraschungen, Wetter, Sightseeing, ...
- 3) Praktikum: Aufgaben, was habe ich beruflich gelernt, Arbeitsunterschiede, beruflicher Wortschatz in der Fremdsprache, Arbeitszeiten, berufliche Lernergebnisse, Schwierigkeiten und gefundene Lösungen ...
- 4) Nach dem Praktikum: Rückkehr zu Hause, neue Kompetenzen (sprachlich, beruflich, interkulturell),...
- 5) Fazit

1. Vor dem Praktikum

Für ein Auslandspraktikum habe ich mich entschieden, da die Handwerkskammer Kassel einen Vortrag in der Schule gehalten hat.

Zuerst habe ich versucht selbstständig eine Firma in der EU zu finden, dies war leider nicht so einfach. Daraufhin haben eine Klassenkameradin und ich, uns dazu entschlossen, drei Wochen nach Malta zu gehen und uns vermitteln zu lassen. Für das Land Malta haben wir uns entschieden, da dort im Herbst noch gutes Wetter ist und wir beide die Insel noch nicht kannten. So kooperierten wir mit dem hessischen Bildungswerk Wiesbaden und mit der maltesischen Organisation ZEAL. Die Organisation ZEAL hat mir eine Wohnung und einen Arbeitsplatz gesucht. Nachdem der Praktikumsplatz gefunden war, musste eine Lernvereinbarung unterschrieben und der Flug konnte nun gebucht werden. Natürlich mussten im Voraus auch andere Vorbereitungen getroffen werden, wie die Freistellung von der Berufsschule und dem Arbeitgeber. Des Weiteren mussten Versicherungen abgeschlossen werden, dass ich in Malta gut versorgt bin.

Mit Hilfe meiner zuständigen Kontaktperson des hessischen Bildungswerk Wiesbaden klärten wir alle wichtigen Details ab, wie zum Beispiel: Abwicklung des Stipendiums und aller Erasmus Vereinbarungen. Vor dem Praktikum musste ich einen Englischtest machen, somit wird verglichen, ob sich mein Englisch nach dem Praktikum verbessert hat. Alles war geregelt und meiner Reise stand nichts mehr im Weg. Ich informierte mich über wichtige Lebensstandards auf Malta und was man dort beachten sollte. Dennoch war ich großer Erwartungen, denn mein Ziel war es, meine Englischkenntnisse auszubauen, viele nette Menschen kennen zu lernen und einige Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Man hat sich natürlich auch Gedanken gemacht, ob das alles gut klappt mit der Wohnung und dem Arbeitgeber. Ich bekam Unterstützung von meiner Familie und meinen Freunden und war total gespannt auf die melanesische Kultur.

Mit viel Freude wartete ich auf den 30. September, den Start meiner Reise nach Malta.

2. Während des Praktikums

Am Sonntag bin ich nachts am Flughafen von Malta angekommen und wurde von einem Taxifahrer abgeholt, der mich zu meiner Wohnung gebracht hat. Zuerst sehr ungewohnt, da auf Malta Linksverkehr herrscht.

Die Wohnung war gut eingerichtet mit vier Zimmern für je 8 Leute, eine Küche mit einem angrenzenden Wohnzimmer und ein Gemeinschaftsbad. Mein Zimmer war das einzige mit einem angrenzenden Bad zu dem Zimmer. Hier war ich mit meiner Klassenkameradin untergebracht. Wir waren in der Wohnung drei Deutsche, die ein Praktikum in Malta absolvierten und eine Französin, die bei der Organisation ZEAL arbeitet. Die Französin war jedoch nur die erste Woche da.

Am Montagvormittag nach meiner Ankunft trafen wir uns mit der ZEAL Organisation, um wichtige Informationen abzuklären wie zum Beispiel: Kautions, Regeln in der Wohnung und wichtige Dinge über Malta. Anschließend hatte ich Zeit mir eine Monatsbusfahrkarte zu holen, meinen Arbeitsweg abzuchecken und Lebensmittel einzukaufen.

Mein erster Arbeitstag begann dann am Dienstag bei der Firma Bortex Group. Die Firma ist führender Hersteller und Händler von hochwertigen, maßgeschneiderten Kleidungsstücken für Männer und Frauen. Ich war hier in der Einkaufsabteilung eingesetzt mit drei anderen Praktikanten. Wir wurden sehr nett von der Leitung des Einkaufs empfangen, anderen Kollegen vorgestellt und haben eine Führung durch die Firma bekommen.

Zur Arbeit bin ich mit dem Bus gekommen. Die Busse waren meistens nicht pünktlich, deshalb musste man immer etwas früher los und man verbrachte viel Zeit mit warten. Leider war man allerdings immer auf den Bus angewiesen, wenn man Sehenswürdigkeiten außerhalb unseres Wohnbereichs besichtigen wollte. Aber dies nahm man gerne in Kauf, denn es lohnte sich immer. In den drei Wochen konnte man die kleine Insel Malta sehr gut erkunden. In der ersten Woche habe ich „Valetta“, die Hauptstadt von Malta, erkundet. Außerdem besichtigte ich „Sliema“, welche eine wunderschöne angrenzende Stadt von Valetta ist. Der bekannteste Strand von Malta ist der „Golden Bay“, welchen ich ebenfalls in der ersten Woche besichtigte.

An dem Wochenende habe ich Samstag eine Bootstour gemacht mit meiner Klassenkameradin.

Zuerst sind wir auf die Insel Comino gefahren und konnten in der Blauen Lagune schwimmen. Dann ging es weiter nach Gozo, hier haben wir eine kleine Stadtrundfahrt gemacht. Am Sonntag haben wir eine Hop-on-Hop-off Bustour gemacht. So konnten wir uns innerhalb von einem Tag einen super Überblick von Malta verschaffen. Zuerst sind wir zu dem Fischerdorf „Marsaxlokk“ gefahren und sind hier über den bekannten Sonntagsmarkt gelaufen. Anschließend sind wir bei der Blauen Grotte ausgestiegen und konnten diese von einem Boot aus betrachten. Natürlich hat der Bus auch an anderen Sehenswürdigkeiten angehalten, welche wir uns notiert haben, um diese an anderen Tagen zu besichtigen.



Popeye Village

An dem zweiten Wochenende hat das Wetter ein bisschen verrückt gespielt, aber dadurch ließen meine Klassenkameradin und ich uns nicht einschüchtern. Samstag sind wir zu nach „Mdina“ gefahren, hier wurde die erste Staffel der Serie Game of Thrones gedreht und dort herrscht kein Autoverkehr. Abends sind wir zu dem Birgu Lichterfest gefahren. Dieses Fest findet jedes Jahr im Herbst statt und ist eine Tradition. Am Sonntag besichtigten wir das bekannte Dorf „Popeye Village“, hier wurde der Film Popeye gedreht.

In der letzten Woche besuchte ich den Tempel von Tarxien und habe für meine Familie Geschenke gekauft. Am Ende der Woche mussten ich die Wohnung putzen und Koffer packen. Von einem Taxiunternehmen wurde ich Samstagmorgen um 4 Uhr abgeholt. Die Zeit auf Malta verging sehr schnell.

In den drei Wochen konnte ich viele schöne Eindrücke von Malta gewinnen, viel Erfahrungen sammeln und dies habe ich alles mit vielen Bildern festgehalten.



3. Praktikum

Mein Praktikum absolvierte ich in der Firma Bortex Fine Tailoring, wie oben schon erwähnt. Meine Arbeitszeit war von 9-15 Uhr.

Zu Beginn erklärte mir meine Verantwortliche die Aufgabenverteilungen. Ich saß in einem Büro mit dem Einkaufsleiter und hatte meinen eigenen Schreibtisch.

In der ersten Woche hatte ich die Aufgabe alle Stoffmusterkarten zu sortieren. Diese werden vom Verkauf benötigt, bei Anfragen. Es gab eine Box mit neuen Stoffmusterkarten. Diese haben ich nach dem Alphabet sortiert und abgelegt. Für jeden Ordner musste ich ein Inhaltsverzeichnis erstellen, dass der Verkauf weiß, wo er welche Stoffmusterkarten findet. Stoffmusterkarten die doppelt waren, musste ich diese in einen Karton ablegen und in eine Excel Liste eintragen. Außerdem musste ich für den Verkauf Stoffmusterkarten raussuchen.

In der zweiten Woche habe ich zuerst das Lager der Knöpfe sortiert und anschließend musste ich das Archiv der Knöpfe aktualisieren. Falls Knöpfe nicht vorhanden waren, musste ich diese bestellen. Für die bestellten Knöpfe musste ich Vorlagen erstellen für Malta sowie für den Standort in Tunesien. Die Vorlagen werden dafür benötigt, dass wenn die Knöpfe ankommen, diese nur noch aufgeklebt werden müssen. In Tunesien hat die Firma Bortex einen zweiten Standort, dort befindet sich die Produktion.

In der dritten Woche habe ich mit einem anderen Praktikanten die fehlenden Knöpfe und andere Waren, wie zum Beispiel Reißverschlüsse und Stoffe auf die Vorlagen geklebt und wieder in die Ordner abheftet. Außerdem haben wir Inhaltsverzeichnisse für diese Ordner erstellt. An meinem letzten Arbeitstag habe ich meinen Arbeitskollegen Donats mitgebracht und wurde nett verabschiedet.

Das Praktikum hat mir sehr Spaß gemacht, da ich selbstständig meine Aufgaben erfüllen konnte und bei Fragen konnte ich mich an die Mitarbeiter wenden. Die Mitarbeiter waren sehr freundlich und haben mir immer weitergeholfen. Es war auch eine Erfahrung mit einem anderen Praktikanten zusammen im Team zu arbeiten, so konnte man sich gut ergänzen.

Ich konnte in dem Praktikum meine Englischkenntnisse deutlich verbessern, da ich sehr viel mit meinen Kollegen kommuniziert habe. Außerdem steigerte sich meine selbstständige Arbeitsweise und ich gewann an interkultureller Kompetenz.

Zu Beginn war es etwas schwierig den maltesischen Akzent zu verstehen, aber mit der Zeit lernte man den Umgang mit dieser Sprache. Teilweise waren Arbeitsabläufe identisch wie in Deutschland, wie zum Beispiel Arbeiten mit Excel Tabellen und die Struktur der Ablage. Allerdings habe ich auch viele neue Arbeitstechniken kennen gelernt, die aber einfach zu verstehen waren. Es hat sehr viel Spaß gemacht, die Firma Bortex in der Einkaufsabteilung zu unterstützen. Die Zeit ging sehr schnell rum und ich habe viel gelernt bin dankbar über jede Erfahrung, die ich dort sammeln konnte.



4. Nach dem Praktikum

Samstag, den 20.10.2018 bin ich morgens am Flughafen in Frankfurt angekommen und wurde herzlich von meiner Mama empfangen.

Besonders stolz auf mich bin ich, dass ich mich in ein bestehendes Team einer anderen Kultur integriert habe und mit meinen Kollegen aus Malta weiterhin in Kontakt bleibe.

Der Alltag kam ganz schnell wieder. In meinem Ausbildungsbetrieb habe ich sehr viel über das Praktikum berichtet und alle waren sehr begeistert.

Ich konnte aus diesen drei Wochen viele Erfahrungen mitnehmen, die mich für die Zukunft sehr geprägt haben.

5. Fazit

Ich war positiv von dem Praktikum überrascht. Alle meine Ängste die ich vor dem Praktikum hatte, habe ich überwunden und es hat alles bestens geklappt. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und die Zeit verging sehr schnell. An die maltesische Arbeitsweise habe ich mich schnell gewöhnt, durch freundliche Kollegen um mich herum, wurde das Arbeitsklima aufgelockert und somit hatte man sehr viel Spaß an der Arbeit.

Malta ist eine schöne kleine Insel, welche man während eines Praktikums sehr gut erkunden kann. Es gibt sehr viele schöne Ecken, welche man am Wochenende oder auch nach der Arbeit besichtigen kann. Langweilig kann einem hier auf keinen Fall werden in drei Wochen.

Mein Ziel war es meine Englischkenntnisse zu verbessern, neue Freundschaften zu knüpfen und zu erleben, wie es ist mit anderen Kulturen zusammen zu leben. All diese Ziele haben sich verwirklicht. All diese Erfahrungen durfte ich sammeln und ich werde nur positiv von dem Praktikum berichten, denn ich habe nichts bereut und würde es immer wieder machen.



Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Region Rhein-Main
Rheingaustraße 85 b
65203 Wiesbaden
Telefon +49 (0) 611 18248-24 / -41
euromobility@bwhw.de